



Jahresbericht 2014

Im Vorstand wählt man alle drei Jahre das Amt neu. Drei Jahre habe ich nun die Funktion als Präsident der BGA übernommen. Ich wusste damals, dass dieses Amt eine grosse Herausforderung ist. Die Erwartungen und der Druck waren sehr gross. Der Anfang war schwer für mich, weil mir die Erfahrung fehlte. Die Sachlage und die Stimmung waren zur Beginn meiner Präsidentschaft trüb. Forderungen und Vorwürfe hatte es gegeben. Die Mitgliederzahlen waren rückläufig. Damals dachte ich nur, man muss Geduld haben und von unten anfangen. Ich musste zuerst recherchieren, um zu verstehen, was genau passiert war.

Wenn ich heute zurückschaue, muss ich ehrlich sagen, wir haben uns gut erholt. Die Vorstandsmitglieder ergänzen sich gut. Wir kennen unsere Loyalität, Schweigepflicht und unsere Pflichten. Wir kennen unsere Ziele und Interessen und vertreten dies. Jeder kennt seine Stärken und Schwächen. Wir unterstützen uns gemeinsam im Namen der BGA. Einen grossen Teil haben wir mit unserer Organisation des 15-jährigen Jubiläums bewiesen. Es war eine unvergessliche Feier. Mitglieder und Partnerschaften haben dies sehr genossen. Dafür danke ich den Vorstandsmitgliedern, für Ihre grossen Einsatz und Ihr Engagement. Ohne sie hätte es nicht stattfinden können. Nicht zuletzt danke ich im Namen der Spender und Stiftungen für Ihre grosszügige Unterstützung. Es gibt tollen Fotos von Matija Zalatel auf unserer Webseite und es bleiben schöne Erinnerungen.

Wir hatten drei spannende Weiterbildungen organisiert. Ich bin froh, über das Referat von Professorin Frau Shores, als Sie zum Thema „Macht und Verantwortung“ sprach. Es war wichtig, zu erfahren: „Was bedeutet Macht?“ Es gibt viele Arten von Macht. Aufgrund dessen habe ich beschlossen, dass ich viele Entscheidungen dem Vorstand überlassen werde. Veränderungen müssen an der Versammlung beantragt werden. Ich denke, wenn ich als Präsident die Macht verteilen möchte, dass die Mitglieder und der Vorstand die Verantwortung übernehmen, sind wir im Namen der BGA auf einem guten Weg. Bei anderen Weiterbildungsthemen, wie beim Berufsbildungssystem, geht es uns darum, dass die Mitglieder für die Veränderung im Berufsverband vorbereitet werden. Auch sollen sie wissen, wie es mit der Berufsanerkennung im Berufsverband funktionieren wird. Und nicht zuletzt fördern wir die Selbstständigen im Berufsverband. So hatten wir eine Weiterbildung organisiert, um zu verstehen, wie und was man machen muss, um selbstständig zu werden. Wir unterstützen Euch, wenn Ihr selbstständig werden möchtet. Bei der juristischen Form müsst Ihr zuerst überlegen, was für ein Geschäft Ihr betreiben wollt.

Wie Ihr bereits über AGSA/FAGS wisst, wurde es um ein Jahr verschoben. Dies hat uns grosse Sorgen bereitet. Ohne diese Ausbildung gäbe es uns, als Berufsverband, nicht. Diese Ausbildung ist ein wichtiger Teil für uns. Auch wenn dieses Projekt für den SGB-FSS aus finanziellen und anderen Gründen schwierig wurde, sind wir ein wichtiger Teil dieses Projektes geworden. Der Vorstand vom SGB-FSS hat uns zu einer Begleitgruppe aufgerufen, welche wir in unseren Funktionen wahrnehmen werden, um in diesem Projekt alles zu überprüfen und zu überwachen. Das ist doch ein positiver Schritt uns gegenüber, dass der SGB-FSS uns wertschätzt.



Ich erinnere mich gut, als ich vor zwei Jahren einen Antrag über die strategischen Ziele stellte. Es gab rege Diskussionen. Die Mitglieder meinten, es sei ein langer Weg. Es könnte über 10 Jahren dauern. Doch was geschieht jetzt?

Der schweizerische Gehörlosenbund wurde für uns zu einem wichtigen Sozialpartner. Der SGB-FSS unterstützt unser Gesuch der Berufsfeldanalyse vom SBF (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation). Sie beantragten dies im November 2014. An dieser Sitzung war ich auch anwesend. Das Gesuch für die Berufsfeldanalyse, wurde in Zusammenarbeit mit dem BfB, angenommen. Wir haben einen historischen Durchbruch erreicht. Unsere Berufsankennung steht unmittelbar vor der Tür. Zuerst muss aber die Berufsfeldanalyse durchkommen!

Ich muss ehrlich sagen, auch wenn es für mich als Präsident nicht so einfach war einen Verein zu führen, freue ich mich auf weitere Herausforderungen. Im Jahr 2015 wird sich bei uns sehr viel bewegen. Ich freue mich darauf zu sehen, wie die BGA sich positiv weiterentwickelt, bzw. professionalisieren wird. Ich bedanke mich in erster Linie bei meinen Vorstandsmitgliedern für die fruchtbare Zusammenarbeit und die gemeinsame Unterstützung. Nicht zuletzt bedanke ich mich auch bei den Mitgliedern, für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Berufsverband.

Euer Präsident,
Rolf Perrollaz